

Wir helfen dem Steinkauz

Bauanleitung für eine Steinkauzröhre nach dem Vorbild von Ludwig Schwarzenberg, Eulen AG Saar, 1969.

Autor:

Jürgen Richterich

NABU Niederkrüchten

Schmutzersweg 7

41372 Niederkrüchten

juergen.richterich@nabu-krefeld-viersen.de



Als Baumaterial verwenden wir Lärchenholz, das selbst unbehandelt viele Jahre der Witterung standhält. Die Holzstärke der Bretter beträgt 24 mm. Der Innenraum sollte mindestens eine Länge von 80 cm haben, die Innenhöhe 20 cm. Der hier gezeigte Vor-schlag hat ein Außenmaß von etwa 105 x 25 cm.

Die Einfluglöcher haben einen Durchmesser von 65 mm. Die Vorderwand steht etwa 10 cm von der Vorderkante zurück. Zwischen Vorderwand und Marderschutzwand beträgt der Abstand etwa 8 cm. Der Steinkauz muss einen S-förmigen Weg gehen, um ins Innere zu gelangen. So eine Bewegung mag der Marder nicht. Die Einfluglöcher sind deshalb gegenüberliegen ausgerichtet. Die Vorderwand und die Marderschutzwand sollten weitere Lüftungslöcher besitzen.

Die Rückwand wird gegen drei kleine Holzriegel, die an die Außenhaut geschraubt werden gelegt und mit jeweils einer Schraube pro Riegel festgelegt. Diese Seite dient auch gleichzeitig als Revisionsöffnung für Reinigungsarbeiten.

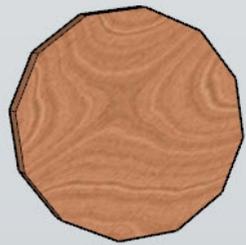
Da die Rückwand abnehmbar sein soll, kann hier keine Verschraubung erfolgen. Die Bretter können deshalb hinten mit einem Lochband zusammengehalten werden. Eine Alternative Bauweise der Rückwand wäre, sie mit einer weiteren Öffnung (runder Ausschnitt 12 cm) zu versehen, dann könnte auch hier eine Verschraubung erfolgen. Hat allerdings den Nachteil, dass weniger Platz für die Reinigungsarbeiten zur Verfügung steht.

Die runde Bauweise ist aufwändig, jedoch schöner als eine rechteckige Bauweise. Die einzelnen Stäbe sind 105 cm lang und damit sie lückenlos zu einer Rundung aneinandergefügt werden können, konisch geschnitten, der Winkel beträgt 75°.

Es werden insgesamt 12 gleiche Stäbe benötigt, diese Anzahl ist für die runde Form gut geeignet, da $360^\circ / 12$ einen Winkel von 30° ergeben, so wird jede Stabseite um 15° abgewinkelt (75° Gehrung). Jeder Stab hat außen eine Breite von 6,5 cm, innen von 5,2 cm. Die Stäbe werden mittels Holzschrauben an die Vorder-, Rück- und Marderschutzwand geschraubt. Die einzelnen Stäbe werden an den Gehrungsseiten miteinander verleimt.

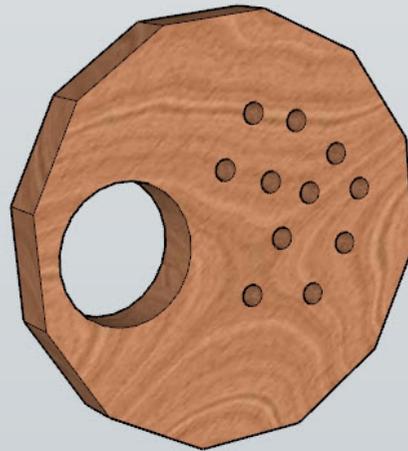
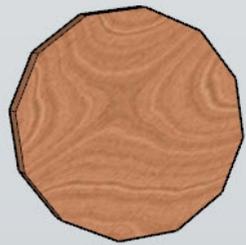
Ob die Brutröhre wetterfest abgedeckt werden soll, hängt sicherlich von der verwendeten Holzart ab. Ein Weichholz (Tanne/Fichte) sollte auf jeden Fall abgedeckt werden.

Je nach Abdeckung ist evtl. an eine Entlüftung über Kopf zu denken, damit Schwitzwasser die Brut nicht gefährdet. Ebenso können an der Bodenseite Löcher gebohrt werden, aus denen Feuchtigkeit ggf. abtropfen kann.



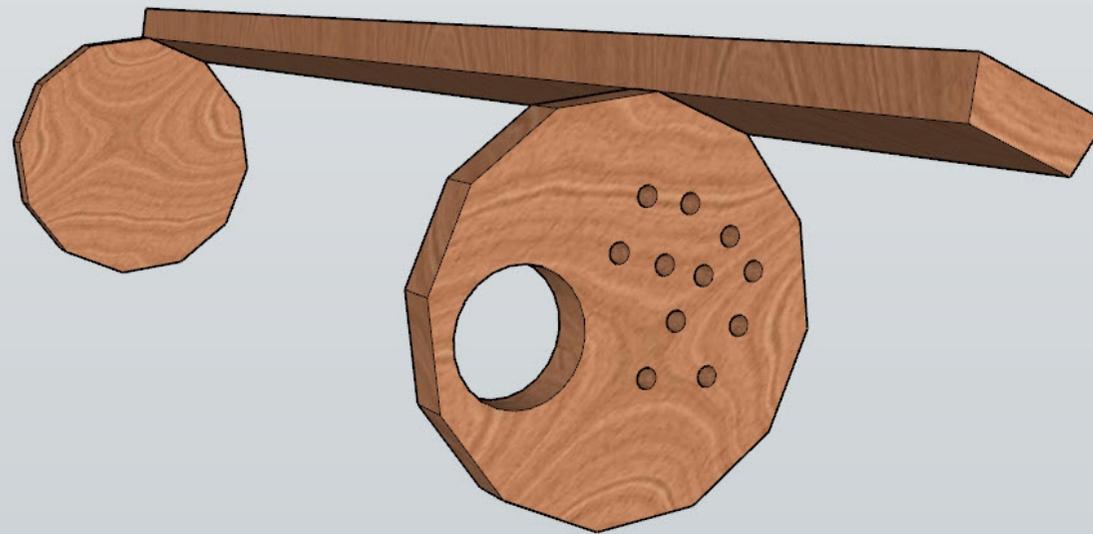
Steinkauz Brutröhre

Rückwand, Durchmesser 20 cm



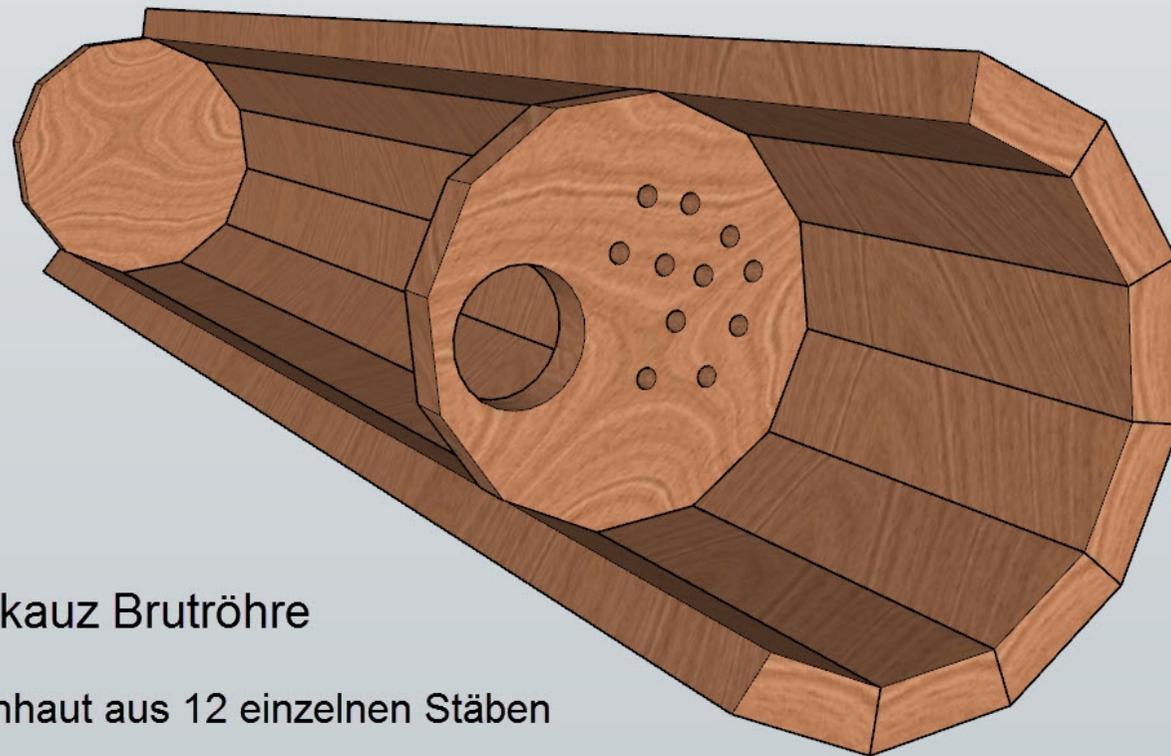
Steinkauz Brutröhre

Marderschutzwand, Durchmesser Einflugloch 65 mm, + Lüftungslöcher



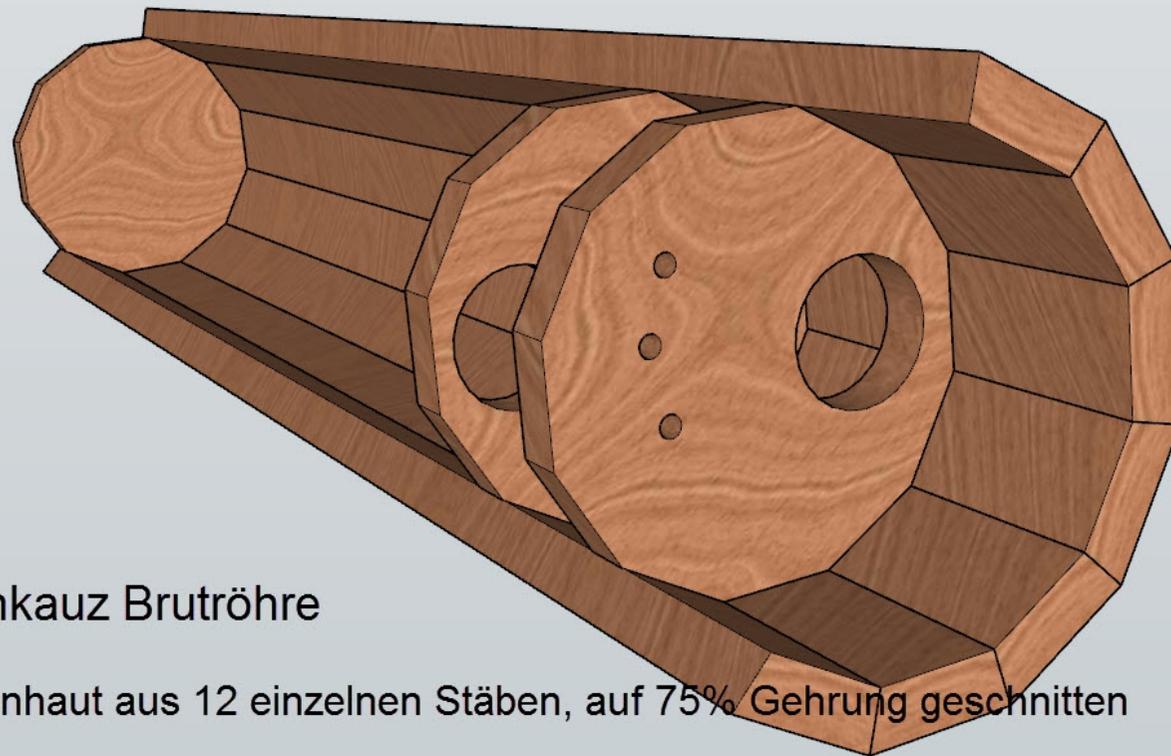
Steinkauz Brutröhre

Außenhaut aus 12 einzelnen Stäben, auf 75% Gehrung geschnitten



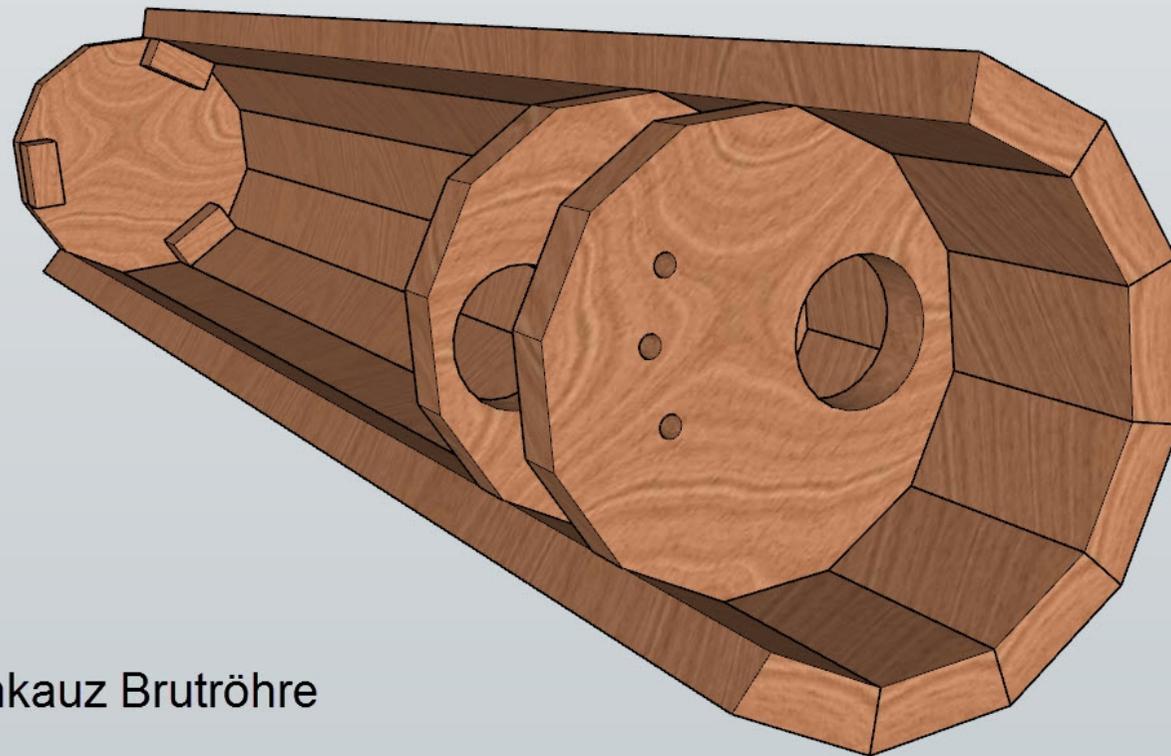
Steinkauz Brutröhre

Außenhaut aus 12 einzelnen Stäben



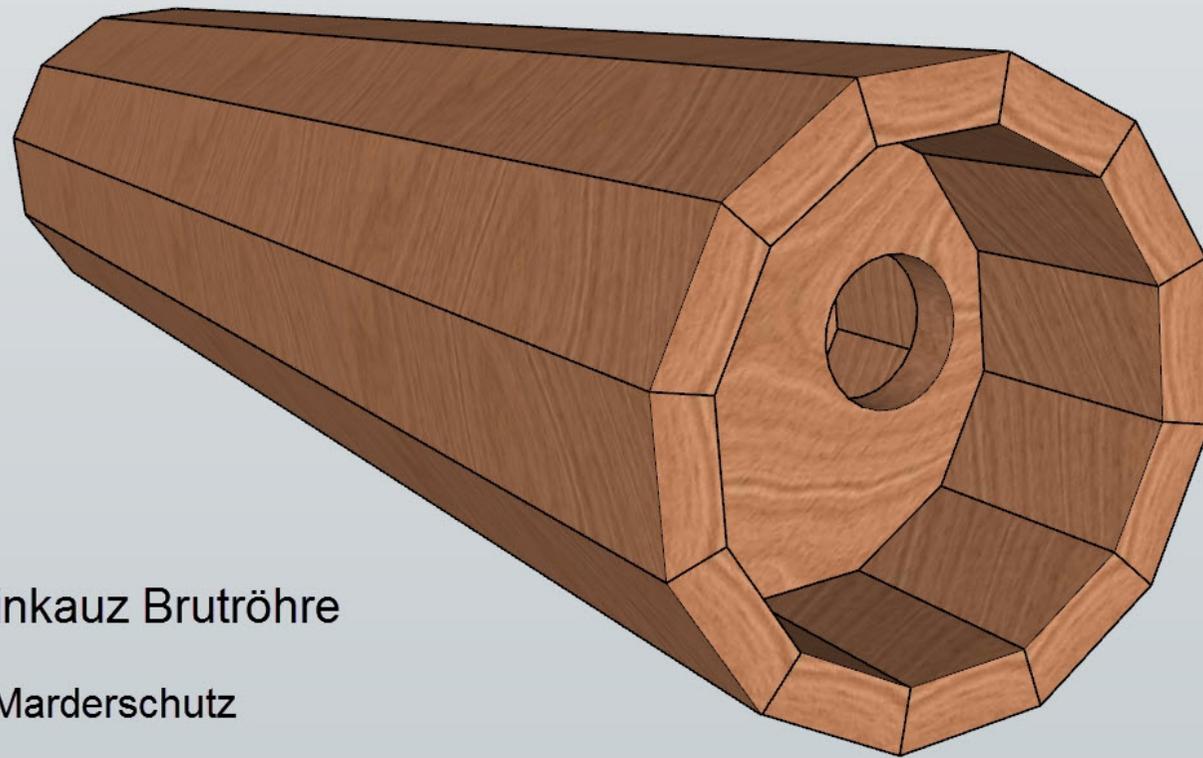
Steinkauz Brutröhre

Außenhaut aus 12 einzelnen Stäben, auf 75% Gehrung geschnitten

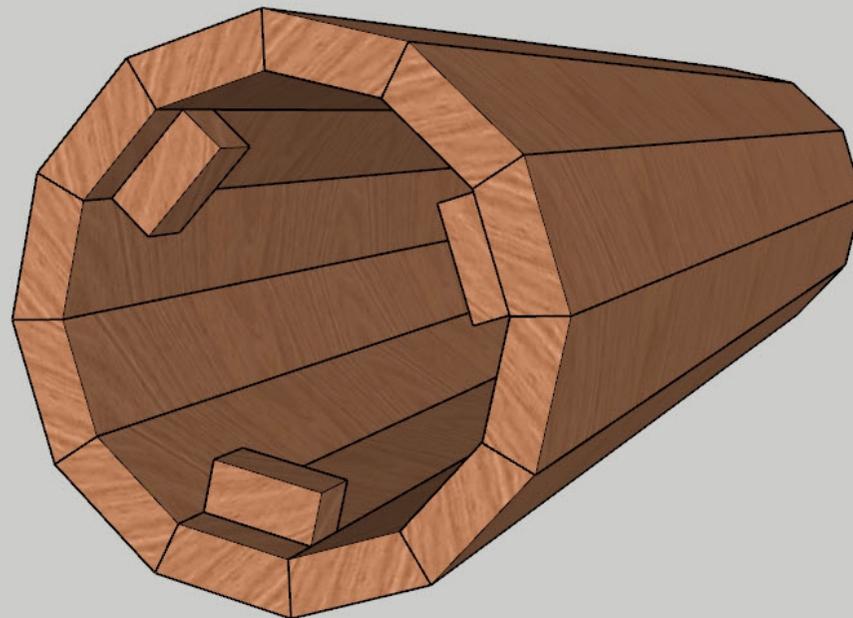


Steinkauz Brutröhre

Vorderwand, Durchmesser Einflugloch 65 mm, + Lüftungslöcher

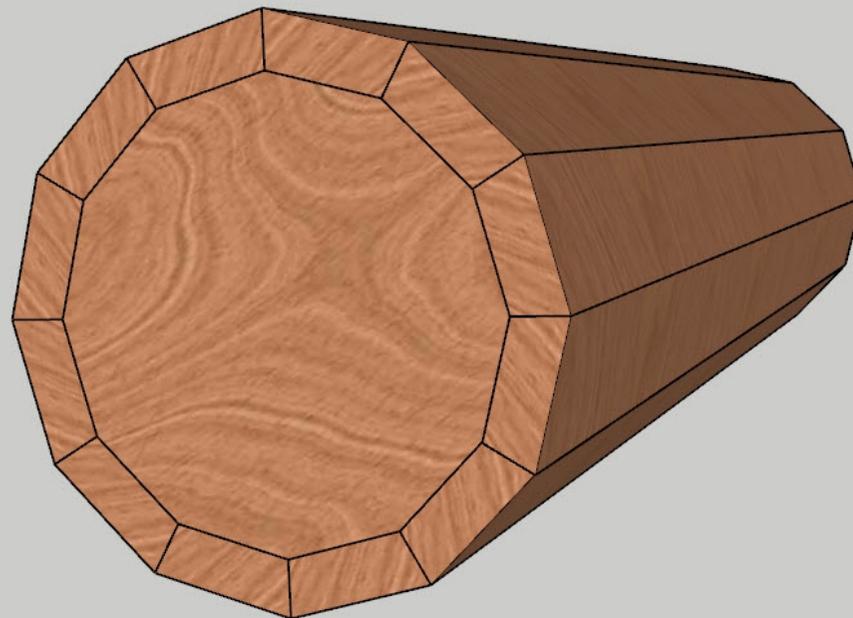


Steinkauz Brutröhre
mit Marderschutz



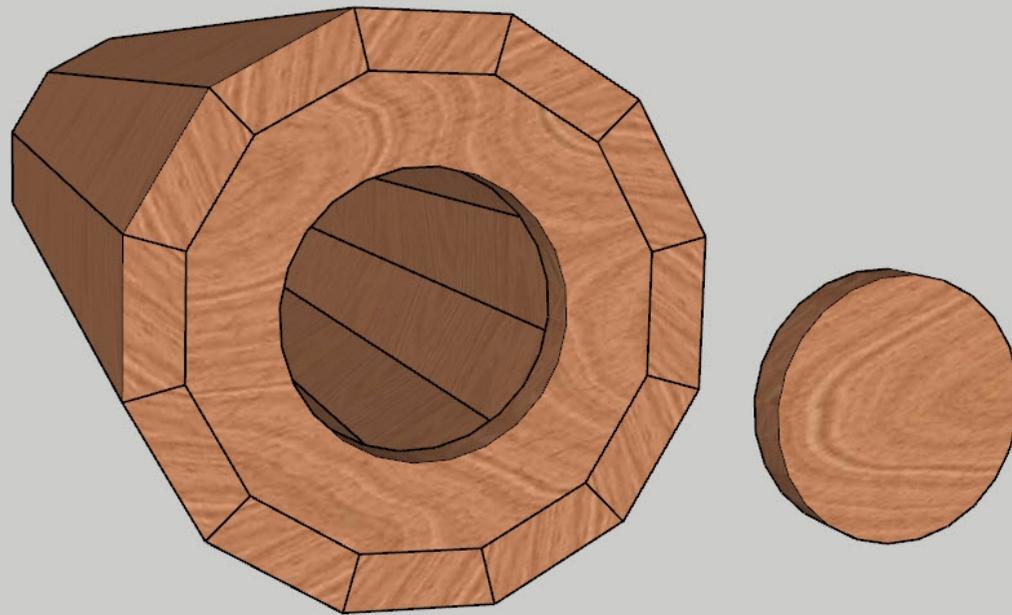
Steinkauz Brutröhre

Rückseite mit drei an der Außenhaut verschraubten Riegeln, gegen die die Rückwand geschraubt werden kann, gleichzeitig Revisionsöffnung.



Steinkauz Brutröhre

Rückseite, gleichzeitig Revisionsöffnung.



Steinkauz Brutröhre

Rückseite, gleichzeitig Revisionsöffnung. Variante: Rahmen und Deckel.